

*Trachyboa boulengeri* (Serpentes, Boidae) frißt Fische

Mit einer Abbildung

In meiner Veröffentlichung über *Trachyboa boulengeri* in dieser Zeitschrift (LEHMANN 1970) berichtete ich, daß das von mir gepflegte Einzelstück in den ersten Wochen tote Süßwasserfische verschiedener Art als Nahrung ablehnte, jedoch Teile eines Frosches verzehrte. In der Folgezeit wurden dann nur Frösche angeboten und regelmäßig gefressen.

Daß das Nahrungsspektrum von *Trachyboa boulengeri* jedoch keineswegs auf verschiedene Arten von Fröschen beschränkt ist, erlebte ich im Januar 1974, als mein Froschvorrat zur Neige ging, und ich deshalb dem nunmehr sechs Jahre in Gefangenschaft befindlichen ♀ eine tote Rotfeder (*Scardinius erythrophthalmus*) von 8 cm Länge in den Behälter legte. Der Fisch wurde über Nacht gefressen. Bei den folgenden Fütterungen nahm dieses Exemplar auch lebende Fische (Rotfedern und Karauschen, *Carassius carassius*) bis zu einer Länge von 10 cm an. Die Fische wurden recht geschickt durch raschen Vorstoß im Wasserbecken (Maße: 20 × 10 × 6 cm, Wasserstand: 2-3 cm) gefaßt und in der früher

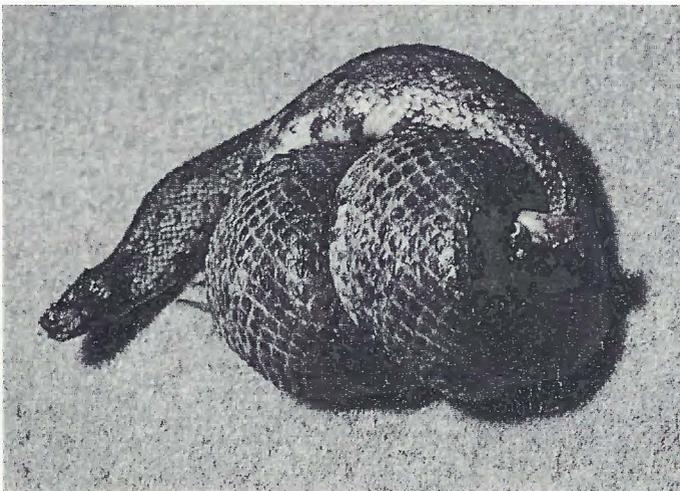


Abb. 1. *Trachyboa boulengeri* erdrosselt einen Fisch. × 0,7. — Aufn. Dr. H. D. LEHMANN.  
*Trachyboa boulengeri* constricting a fish.

beschriebenen Weise erdrosselt (Abb. 1). Der Kopf wurde auch hier, abweichend vom Verhalten anderer Boiden, vom Beutetier gelöst und über die Wasseroberfläche herausgestreckt, sobald die Körperschlingen ihre endgültige Position um den Fisch eingenommen hatten. Mit dem Schlingakt wurde erst dann begonnen, wenn der Tod des Fisches eingetreten war, was bis zu 15 min dauerte. Eine Abweichung von diesem Verhaltensmuster konnte ich zweimal beobachten. In diesen Fällen gelang es der *Trachyboa* beim Zubiß, den Kopf des etwa 5 cm großen Futterfisches frontal zu fassen. Die Schlange ließ darauf den Kopf nicht los, sondern fing 2-3 min später an, den Fisch lebend zu fressen.

Nach diesen Erfahrungen bot ich Fische auch einem zweiten adulten Exemplar, das ich im Mai 1973 erwerben konnte, sowie dem letzten, aus dem Wurf von 1968 verbliebenen Jungtier an und erzielte ebenfalls einen prompten Erfolg. Es bleibt schließlich noch hinzuzufügen, daß zwischenzeitlich auch immer wieder Frösche gefressen wurden, ohne daß dies einen merklichen Einfluß auf die Annahme von Fischen gehabt hätte.

Aus diesen Beobachtungen ist der Schluß zu ziehen, daß im Nahrungsspektrum von *Trachyboa boulengeri* Frösche und Fische einen offenbar gleichrangigen Stellenwert besitzen.

Further to a prior publication on *Trachyboa boulengeri* (LEHMANN 1970), it is stated that three specimens of this dwarf boa feed on fishes in the same manner and frequency as on frogs.

#### Schriften

LEHMANN, H. D. (1970): Beobachtungen bei der Haltung und Aufzucht von *Trachyboa boulengeri* (Serpentes, Boidae). — Salamandra, 6: 32-42. Frankfurt am Main.

Dr. HANS DIETER LEHMANN, Medizinisch-Biologische Forschungslaboratorien der BASF AG, 67 Ludwigshafen, Brunckstraße 80.